

DIE MESSE BERLIN AUF DIE NÄCHSTEN 200 JAHRE VORBEREITEN!

Beschluss der
CDU-Fraktion Berlin

14. Oktober 2022

Die Messe Berlin auf die nächsten 200 Jahre vorbereiten!

Die Messe Berlin feiert dieses Jahr ihr 200-jähriges Bestehen. Berlin ist einer der attraktivsten Messe- und Kongressstandorte der Welt. Die Menschen kommen gerne in unsere Stadt, sie genießen das Flair, die Weltoffenheit, ebenso wie die Sehenswürdigkeiten oder das einmalige kulturelle Angebot. Berlin ist nicht nur *the place to be*, sondern vor allem auch ein *place to meet*. Das Messe- und Kongressgeschäft ist mit dem Tourismus einer der zentralen Wirtschaftsbereiche der Stadt. Viele Arbeitsplätze in Kultur, Event und vor allem Gastronomie und Hotellerie hängen davon ab.

Die Messe Berlin ist und war nicht immer betriebswirtschaftlich selbsttragend. Insbesondere die letzten beiden Corona-Jahre haben dem Messegeschäft schwer zugesetzt. Die Messe zahlt aber mit ihren Sekundäreffekten in hohem Maß auf die Stadttrendite Berlins ein. Die Messe Berlin ist uns was wert. Die CDU-Fraktion Berlin bekennt sich ausdrücklich zum Messestandort Berlin und setzt sich für ihre nachhaltige und langfristige Stärkung ein.

Die Messe Berlin steht vor bedeutenden Zukunftsaufgaben:

Nach einem streitbefangenen Wechsel in der Geschäftsführung und einem teuer vermittelten Medientraining ist die Messe Berlin aufgefordert, Vertrauen in Vorstand und Aufsichtsrat wiederherzustellen. Jeglicher Verdacht von „unter sich Geschäften“ muss vermieden werden, allein schon um dem internationalen Messegeschäft nicht weiter zu schaden.

Die Messe Berlin muss sich vor diesem Hintergrund strengere Complainceregeln geben und im Tagesgeschäft auch leben.

Die Messe Berlin muss in schwierigem Wettbewerbsumfeld ihr Kerngeschäft sichern. Dies gilt für die Vermietung an externe Messeveranstalter sowie die Durchführung von (Leit-) Messen in Eigenregie. Die IFA ist eine Berliner Leitmesse und muss es bleiben. Die Pandemie hat den Ausbau digitaler Messeformate notwendig gemacht. Viele (internationale) Aussteller haben die Vorteile dieser Ausstellungsformate zu schätzen gelernt.

Dennoch gibt es ebenso – insbesondere nach zwei Jahren Corona-Pandemie – das Verlangen sich persönlich zu treffen. Für beides muss sich die Messe Berlin vorbereiten und ihr Angebot digitaler und hybrider Messeformate und Fähigkeiten massiv ausbauen. Dies wird die Messe nicht allein schaffen, sondern ist auf die technischen und unternehmerischen Kräfte der Stadt angewiesen.

Dazu gehören für uns folgende kurzfristige und langfristige Maßnahmen:

- Für einen eventuellen Corona-Herbst muss die Messe die entsprechenden Hygieneschutzkonzepte vorbereiten. Hierfür muss aber auch die Politik verlässliche Rahmenbedingungen liefern, die es der Messe und den Hotellerie- und Gastronomiebetrieben ermöglicht, zu planen.
- Die Messe Berlin muss ihren Beitrag zur Stadttrendite sicherstellen. Daher fordern wir einen stärkeren Austausch mit der Berliner Hotellerie und Gastronomie. An diesem institutionellen und regelmäßigen Austausch sollen Senat, Messe und Vertreter der Berliner Hotellerie und Gastronomie teilnehmen. Dies muss sich auch im Aufsichtsrat der Messe widerspiegeln.
- Wir wollen erfolgreiche Messeformate in aufstrebende Märkte in Asien und Afrika (bspw. die Fruit-Logistica/Grüne Woche für afrikanische Agrarprodukte) weiterführen und neue Formate aufbauen. Dies ist fundamental wichtig, um die Messe Berlin noch besser international zu vermarkten und damit den Standort Berlin zu stärken.
- Nur ein baulich attraktives Messegelände wird langfristig erfolgreich sein können. Nachhaltigkeit und alternative Strom- und Wärmeversorgung sind Zukunftsfragen der Messe. Die energetische Ertüchtigung der im Bundesvergleich sehr alten Hallen sowie die großflächige Belegung der Dachflächen mit Photovoltaik sind ein guter Anfang. Insgesamt muss der Messe Innenring auf zeitgemäßen Standard gebracht werden, um die Zukunftsfähigkeit der Messe zu sichern.
- Wir wollen in die Messegesellschaft privates Kapital und Know-how einbringen. Mit dem Anteil, der an der Messe Berlin verkauft wird, soll die Modernisierung der Infrastruktur finanziert werden. Auch inhaltlich soll ein neuer Mit-eigentümer Kompetenz bei der Weiterentwicklung von Messeformaten mitbringen, Dies soll in Form eines Wettbewerbsverfahrens passieren.

- Das ICC wird als zusätzlicher Kongressstandort in Berlin gebraucht, eine Sanierung des ikonischen Gebäudes muss endlich angegangen werden. Das ICC wird niemals betriebswirtschaftlich zu betreiben sein und muss einen Ausgleich aus der Stadtrendite erhalten.
- Wir wollen für das ICC ein Private Public Partnership Modell um das benötigte Kapital für die Sanierung zu gewinnen. Mit der Sanierung und einem neuen Miteigentümer soll eine Mischnutzung als Tagungs-, Event- und Kreativstandort entstehen. Auch dieses Modell soll als internationaler Wettbewerb, mit einer Jury aus Berliner Unternehmen der Hotellerie, des Einzelhandels und der Kreativwirtschaft durchgeführt werden. Hierbei steht für uns die kreative Nutzung des Hauses für die kommenden Jahrzehnte und nicht der zu erzielende Kapitalbeitrag im Vordergrund. Das Land Berlin muss seinen Anteil bei der Sanierung und zukünftigen Nutzung beitragen.
- Um in Zeiten des allgemeinen Fachkräftemangels genügend qualifiziertes Personal zu haben, ist ein zukunftsweisendes Personalkonzept mit Personalentwicklung und Ausbildung notwendig.

Eine Messe ist nicht nur ein Marktplatz für Waren, sondern auch ein Ort für Ideen und Visionen. Mit zum Beispiel der IFA, der Grünen Woche oder der InnoTrans hat die Messe die Fragen der jeweiligen Zeit aufgegriffen und sich zu einem Treffpunkt für den kritischen Austausch über die elementaren Zukunftsfragen gemacht. Diese Ausrichtung hat die Messe in den vergangenen 200 Jahren groß und erfolgreich werden lassen. Das Konzept wird auch in Zukunft erfolgreich sein, auch wenn die Fragen der Zeit andere sind. Kongresse zu den globalen Fragen der Gesundheit oder Messen zur nachhaltigen Energieversorgung von urbanen Metropolen könnten Antworten auf die drängenden Probleme unserer Zeit geben – Berlin wäre der ideale Gastgeber dafür.

CDU-Fraktion Berlin

Preußischer Landtag | 10111 Berlin

- ☎ Telefon: (030) 23 25 21 15
- ☎ Telefax: (030) 23 25 27 65
- ✉ mail@cdu-fraktion.berlin.de
- 🌐 www.cdu-fraktion.berlin.de

